

Liebe Antifaschistinnen, liebe Antifaschisten,

ich möchte mit meinem Beitrag eine Verbindung ziehen zwischen dem antifaschistischen Kampf hier und dem Kampf gegen den islamistischen Faschismus im Nahen Osten.

Der Anschlag in Tröglitz steht in der Reihe zunehmender faschistischer Gewalt in Deutschland. Allein im Januar und Februar gab es etwa hundert Angriffe von Neofaschisten und anderen Rechten, bei denen 67 Menschen körperlich geschädigt wurden. Nimmt man Hakenkreuz-Schmierereien, Volksverhetzung und Drohungen dazu, dann kommt sogar das Innenministerium auf mehr als 1700 Straftaten!

Aber: Es gelingt den Faschisten immer weniger, sich hinter der biedermännischen Maske zu verstecken, ihr schmutziges Spiel wird zunehmend durchschaut:

Pegida – das läuft nicht mehr! Dafür haben wir alle gesorgt, und das werden wir weiterhin tun!

Angeblich wollte Pegida einen Kreuzzug gegen die "Islamisierung des Abendlandes" führen.

Tatsächlich wurde eine rassistische Hetze losgetreten – sie richtet sich gerade gegen diejenigen Menschen, die vor dem islamistischen Terror in Irak und Syrien geflohen sind. Damit wird nicht der faschistische IS bekämpft sondern dessen Opfer, die hier her flüchten!

Die MLPD fordert ein uneingeschränktes Asylrecht und Schutz aller Flüchtlinge in einer internationalen Konvention! "Refugees welcome!"

Gleichzeitig ist Flucht keine grundlegende Lösung. Diese liegt im Kampf um nationale und soziale Befreiung in den unterdrückten Ländern. Ein Brennpunkt des kurdischen Befreiungskampfes ist derzeit Rojava. Dort findet der momentan **fortgeschrittenste Kampf um Freiheit und Demokratie** statt. Er verdient unser volle Solidarität!

Mit der Befreiung von Kobane wurde ein wichtiger Sieg errungen, die hochgerüsteten IS-Einheiten mussten schließlich einer überlegenen Kampfmoral weichen!

Gegen den faschistischen IS geht der Kampf in anderen Regionen weiter. Aufschlussreich war eine Monitor-Sendung am Donnerstag. Ob im Sindschar-Gebirge oder bei Kirkuk: an der vordersten Front stehen mit recht einfachen Waffen die Kämpfer der PKK, im sicheren Abstand weit dahinter die gut mit deutschen Waffen ausgerüsteten Peschmergas. Die Bundesregierung unterscheidet zwischen "guten Kurden" und "bösen Kurden". "Böse" kriegen keine Waffen! Wer hat aber die Jesiden gerettet? Es waren Kämpfer der PKK!

Die MLPD fordert: **Streichung der PKK von der sogenannten „Anti-Terror-Liste“!**

Wie kann die Solidarität mit Kobane konkret werden?

Beteiligt Euch an den **Solidaritätsbrigaden** zum Wiederaufbau in Kobane ab 20.Juni! Kräftige Hände werden gesucht für den Wiederaufbau medizinischer Einrichtungen im zerstörten Kobane auch finanzielle oder Sachspenden von Werkzeug und medizinischen Geräten. Ein Soli-Komitee soll am Dienstag in Stuttgart im Tohum gegründet werden.

**Für Frieden, Völkerfreundschaft, echten Sozialismus!
Hoch die internationale Solidarität!**